

# Wiederaufbau der Kommunalverwaltungen von San Vicente und Sucre und Wiederherstellung der Basisdienstleistungen

## Das Erdbeben vom April 2016

Am 16. April 2016 erschütterte ein Erdbeben der Stärke 7,8 auf der Richterskala die Küstenzone Ecuadors. Das Epizentrum lag zwischen den Provinzen Esmeraldas und Manabí. Insgesamt sind 24 Gemeinden schwer betroffen, die Opferzahl belief sich auf 663 Personen und mehr als 28.000 Menschen wurden obdachlos.

Etwa 64% der öffentlichen Gebäude sind beschädigt, wodurch wichtige Information verloren ging, denn auch Archive und Dokumente sind zerstört. Etwa 68% des Privatsektors ist vom Erdbeben betroffen, mehr als 17.000 Arbeitsplätze sind verloren gegangen.

## Die Situation in den Gemeinden

Nach dem Erdbeben ist eine Vielzahl an nationalen und internationalen Akteuren in der betroffenen Region tätig. Die Artikulation der einzelnen Aktivitäten ist für die Gemeinden eine große Herausforderung. Zudem sind Verwaltungsprozesse und -daten verloren gegangen und ein Bürgerservice ist kaum mehr existent. In der Gemeinde Sucre haben bis zu 40% der ursprünglichen Einwohner/innen die Küstenstadt verlassen. In San Vicente ist der Ortsteil Canoa, welcher ein beliebter Tourismuspunkt war, dem Erdboden gleich gemacht. Viele Menschen sind dadurch arbeitslos geworden.

Es ist nun wichtig, dass die Gemeinden ihre Kompetenzen der Lokalverwaltung zurück erlangen und Basisdienstleistungen wieder verfügbar sind. Vor allem braucht es nachhaltige und resiliente Perspektiven in der mittel- und langfristigen Entwicklungsplanung der Gemeinden.

## Das Ziel und Vorgehen der Maßnahme

Das Projekt zielt darauf ab, ein Krisenbündnis aus der Vielzahl der Akteure vor Ort zu schaffen, um

Name:	Wiederaufbau der Kommunalverwaltungen von San Vicente und Sucre und Wiederherstellung der Basisdienstleistungen
Im Auftrag von:	Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Regionen:	Manabí
Durchgeführt von:	Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Zeitraum:	Juli 2016 bis September 2017
Deutscher Beitrag:	200.000 EUR

langfristige und nachhaltige Entwicklungsprozesse im Rahmen des Wiederaufbaus zu schaffen. Der Erfolg des Projektes hängt davon ab, inwieweit die Artikulation der verschiedenen Institutionen gelingen wird. Hierzu werden Städtepartnerschaften innerhalb Ecuadors gefördert, sodass in direktem Austausch zwischen den Kommunalverwaltungen die Dienstleistungen und Verwaltungsstrukturen der betroffenen Gemeinden verbessert werden. In San Vicente und Sucre werden dafür partizipative Methoden für den Wiederaufbau entwickelt. Zudem werden Strategien für ein nachhaltiges Management der öffentlichen Dienstleistungen geschaffen, damit ca. 21.000 Anwohner/-innen mit besserem Trinkwasser versorgt werden können. Hierbei wird mit dem öffentlichen Unternehmen für Wasserversorgung, sowie Abwasser- und Müllentsorgung zusammengearbeitet, welches fünf Gemeinden versorgt.

Durch direkte Unterstützung in Form von Workshops, Schulungen und punktuellen Beratungen soll ein Krisenbündnis entstehen, das besonders auf der Zusammenarbeit verschiedener Institutionen beruht.

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Büro Quito – Ecuador  
Iñaquito E3-124 y Av. Amazonas  
T +593 2 2436473  
F +593 2 2439907

[giz-ecuador@giz.de](mailto:giz-ecuador@giz.de)  
[www.giz.de](http://www.giz.de)

Autor/innen: GIZ-Team

Aktualisierung: August 2016

Kontakt: Dorothea Kallenberger, [dorothea.kallenberger@giz.de](mailto:dorothea.kallenberger@giz.de)

Verantwortliche: GIZ

Im Auftrag von: Bundesministerium für Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Anschriften:  
BMZ Bonn  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn,  
Deutschland  
T +49 228 99 535 0  
F +49 228 99 535 - 3500

BMZ Berlin  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin,  
Deutschland  
T +49 30 18 535 - 0  
F +49 30 18 535 - 2501

[poststelle@bmz.bund.de](mailto:poststelle@bmz.bund.de)  
[www.bmz.de](http://www.bmz.de)